

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ich sende Dir heiße Wünsche für Dein Glück und das Wohlergehen  
Deines Reiches und bitte meinen Gefühlen aufrichtiger Anhänglichkeit  
Glauben zu schenken, mit denen ich verbleibe

Dein aufrichtig ergebener Vetter

Franz Ferdinand.

Nr. 786.

## Der Präsident der französischen Republik an den russischen Kaiser.<sup>1)</sup>

Brief.

Paris, den 20. März 1913.

Teurer und Hoher Freund!

Ich will mich nicht mit den Beglaubigungsschreiben begnügen, die ich Herrn Delcassé ausgehändigt habe, sondern benutze die Abreise unseres Botschafters, um Eurer Majestät von neuem die Versicherung der Unveränderlichkeit meiner Gefühle zu geben.

Indem die Regierung Frankreichs einem hervorragenden Politiker, der sich insbesondere dem Studium der internationalen Fragen geweiht hat, den Auftrag anvertraute, sie Eurer Majestät gegenüber zu vertreten, suchte sie nach einer Gelegenheit, das Bündnis unserer beiden Länder noch weiter zu festigen und eine enge und ununterbrochene Fühlungnahme mit der kaiserlichen Regierung aufrechtzuerhalten.

Ich brauche Eurer Majestät nicht zu sagen, daß Herr Delcassé, der in dem Kabinett, das unter meinem Vorsitze stand, Marineminister war, sich im Laufe der letzten Monate für alle durch die Balkankrise aufgeworfenen Fragen der auswärtigen Politik interessiert und den Gang der Ereignisse sehr aufmerksam verfolgt hat. Er ist über die geringsten Einzelheiten auf dem laufenden und kann mehr denn irgendein anderer im Einvernehmen mit Herrn Sasonow tätig sein, um ein gemeinsames Vorgehen unserer beiden Diplomaten sicherzustellen.

Als ich andererseits das Glück hatte, im vorigen Jahre von Eurer Majestät in Peterhof empfangen zu werden, lenkte ich Eure Hohe Aufmerksamkeit auf den Nutzen, den nach Ansicht unserer Generalstäbe die Beschleunigung des Baues gewisser Eisenbahnen an der Westgrenze des Reiches bringen würde.

Die große militärische Anstrengung, die die französische Regierung zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der europäischen Streitkräfte zu machen beabsichtigt, bewirkt, daß entsprechende Maßnahmen, über deren Notwendigkeit sich die Generalstäbe beider verbündeten Parteien

<sup>1)</sup> Iswolski Bd. III, Nr. 776, S. 97.